



Layout und Gestaltung: kwh-design

nicht mehr im Vordergrund. Kinder, deren Familiensprache nicht Deutsch ist, sind sogar im Vorteil, denn sie haben schon Erfahrung damit, eine andere Sprache zu lernen. Eine Überforderung durch Unterricht in einer zweiten oder – für Kinder mit einer anderen Familiensprache als Deutsch – dritten Sprache ist nicht zu erwarten. Im Gegenteil, das Lernen einer neuen Sprache fördert die kognitive Entwicklung, die Denkfähigkeit, insgesamt.

Was ist mit der Muttersprache?

Ziel von immersivem Unterricht ist, dass die Fremdsprache sich nicht auf Kosten der Muttersprache entwickelt. Daher soll besonders darauf geachtet werden, dass sich die Muttersprache altersgemäß entwickelt und sie gefördert wird. Wenn diese Förderung bereits in der Familie beginnt, sind keine Defizite zu befürchten.

Soll mein Kind erst Deutsch lernen?

Familien, in denen vor allem eine andere Sprache als Deutsch gesprochen wird, machen sich oft Sorgen, ihre Kinder könnten im Immersionsprogramm nicht genug Deutsch lernen. Wenn die Familiensprache gefördert wird, ist das nicht zu befürchten. Wichtig ist nämlich zuerst, dass Kinder Inhalte und Konzepte begreifen, egal in welcher Sprache. Wissen Kinder, was ein Kaninchen ist, lernen sie leicht, dass dieses Tier nicht nur „Kaninchen“, sondern auch „rabbit“ (Englisch), „ada tavsani“ (Türkisch) oder „conejo“ (Spanisch) heißt.

Sie müssen nur noch Inhalte und neue Wörter verbinden. Immersions-Lehrkräfte achten darauf, dass die deutschen Begriffe im Unterricht vorkommen. Dies geschieht im immersiven Unterricht selbst und durch Abstimmung zwischen dem Fach Deutsch und den Immersions-Fächern. So lernen die Kinder die Begriffe in der Immersionssprache UND im Deutschen. In Kita und Krippe geschieht dies, indem eine Betreuungsperson Deutsch spricht.

Wie unterstütze ich die sprachliche Entwicklung?

Sprechen Sie mit Ihrem Kind möglichst viel in der Sprache, in der Sie selbst sich am wohlsten fühlen. Das kann Deutsch, Türkisch, Albanisch oder jede andere Sprache sein. Ermutigen Sie ihr Kind, Ihnen viel zu erzählen. Fernsehen oder Videos können diesen sprachlichen Austausch nicht ersetzen. Lesen und Vorlesen fördert die Sprachentwicklung. Lesen Sie mit Ihrem Kind ein Buch oder ermutigen Sie es, selbst zu lesen. Gehen Sie mit Ihrem Kind in die Bücherei und lassen Sie es Bücher auswählen, die es interessant findet, egal in welcher Sprache diese Bücher geschrieben sind.

Es ist nicht empfehlenswert, mit Ihrem Kind in der Immersionssprache zu sprechen, zum Beispiel mit ihm „Englisch üben“. Auch ist es nicht nötig, mit Ihrem Kind Deutsch zu sprechen, wenn Sie selbst nicht am liebsten Deutsch sprechen. Ihr Kind würde Sie in beiden Situationen nicht als „echter“ Gesprächspartner wahrnehmen und dies schadet der Sprachentwicklung mehr als es nützt.

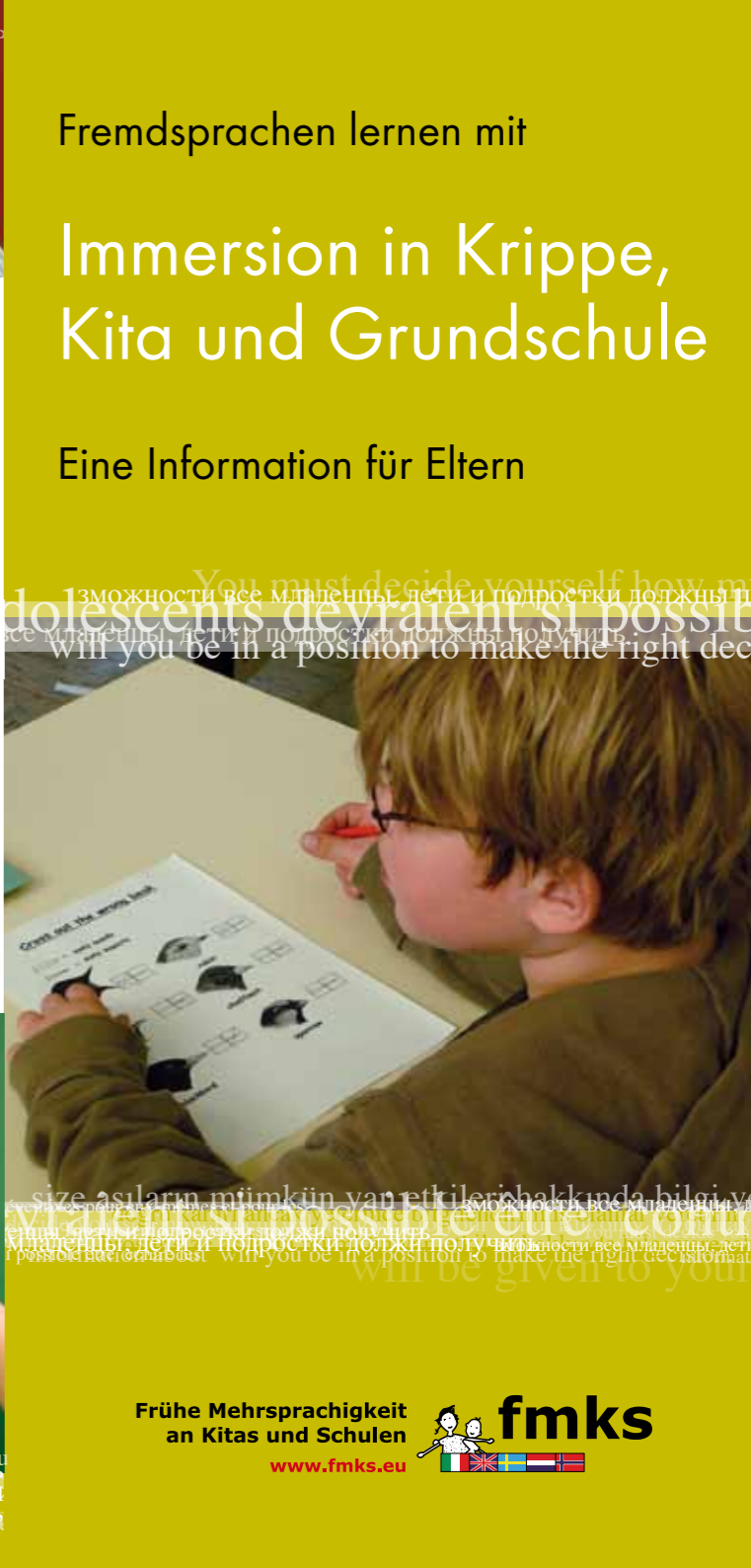
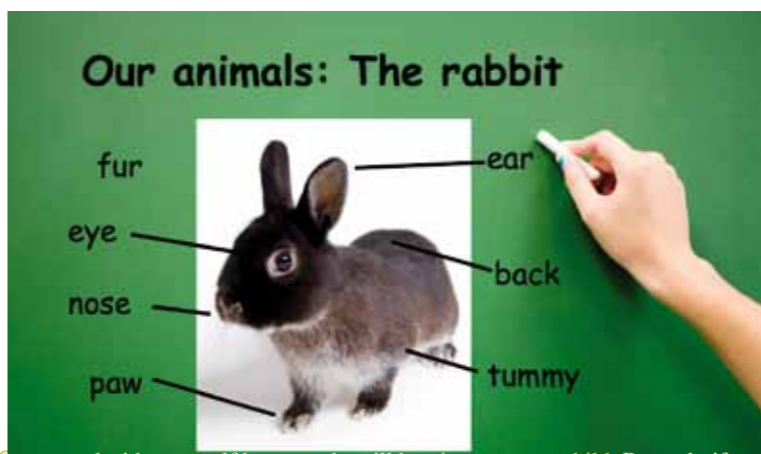
Christine Möller, Thorsten Piske, 2012

**FMKS e.V.
Frühe Mehrsprachigkeit
an Kindertageseinrichtungen und
Schulen**



Steenbeker Weg 81
D 24106 Kiel
Fax /Tel. (Sprachbox) +49 321 21241488
Tel. +49 431 3890479
Internet www.fmks.eu
E-Mail fmks@fmks.eu

**Frühe Mehrsprachigkeit
an Kitas und Schulen**
www.fmks.eu



Fremdsprachen lernen mit
**Immersion in Krippe,
Kita und Grundschule**

Eine Information für Eltern

**Frühe Mehrsprachigkeit
an Kitas und Schulen**
www.fmks.eu

